

Dieser Kuckuck, der mich neckt

T: Friedrich Rückert

M: Ernst Schmid

Gestaltungsideen von Lena Sokoll

Das wiederkehrende 2-Ton-Motiv „Ku-ckuck“ lädt in diesem Lied auch die Kleinsten ein mitzuspielen und mitzusingen.

Die-ser Ku-ckuck, der mich neckt, Ku-ckuck, tief im Wald-ge-sträuch ver-steckt, Ku-ckuck, rechts und links und ü-ber-all, Ku-ckuck, hör ich sei-nen fer-nen Schall, Ku-ckuck, rechts und links und ü-ber-all, Ku-ckuck, hör ich sei-nen fer-nen Schall, Ku-ckuck, Ku-ckuck.

„Kuckuck“ mit Babys:

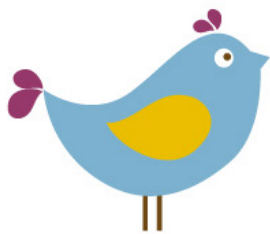
Nimm das Baby auf den Arm und halte es ganz nah am Körper. Das Baby hört und spürt Deinen Gesang. Beim „Ku-ckuck“ vergrößert Du den Abstand jeweils so, dass Du das Kind anblickst und ansingst, um es anschließend wieder sanft an den Körper zu nehmen. Achte darauf, das Köpfchen gut zu unterstützen.

„Kuckuck“ mit Kleinkindern:

Startet gemeinsam mit einem kleinen Versteckspiel. Halte dazu beide Hände vor das eigene Gesicht oder versteck dich unter einem (durchsichtigen) Tuch. Sprecht oder singt „Ku-ckuck“, wenn Du hervorkommst oder das Tuch anhebst. Lade das Kind ein, mitzumachen. Wiederhole das Spiel ein paar Mal. Schließe nach einer Weile das Lied an und gestalte es weiter als Guck-guck-Spiel.

„Kuckuck“ für mutige Sänger:

Ein Kind versteckt sich als Kuckuck im Raum und darf von dort aus allein den Kuckucksruf singen. Die Gruppe (und die Gruppenleitung) singt den übrigen Text. Dann ist das nächste Kind, das möchte, an der Reihe sich zu verstecken. Manche Kinder werden vielleicht (zunächst) nur sprechen, zaghaft oder auf anderen Tönen singen – freut Euch über den Mut der Kinder. Singt das Lied immer wieder auch gemeinsam, um den Kindern die Möglichkeit zu geben, die beiden Töne des Kuckucksrufes noch stärker zu verinnerlichen.



Bilder: "Designed by Freshgraphix / Freepik"



1

zu eins
- ein inniges
Guck-guck-Spiel

2

Töne
ergeben den
Kuckucksruf

3

Gestaltungs-
ideen
hat sich Lena für
uns ausgedacht

